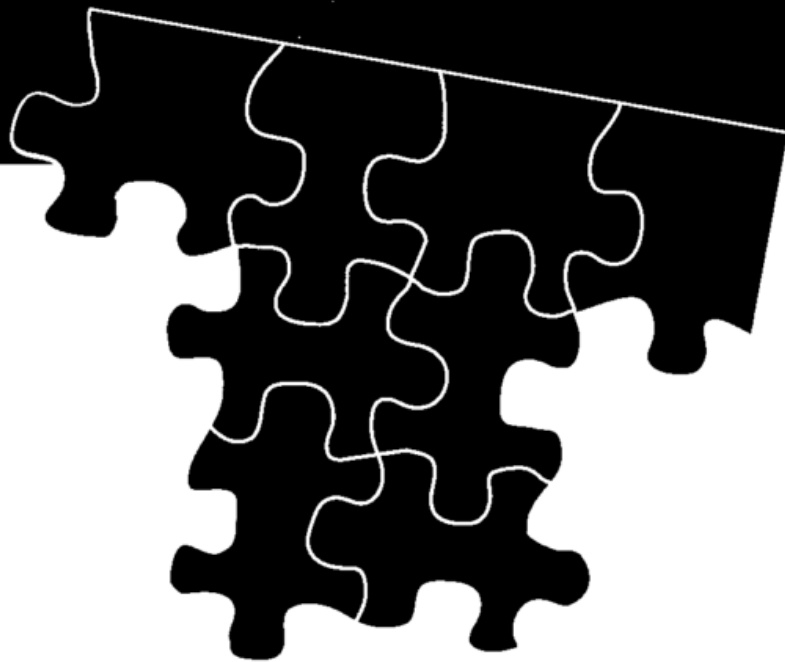


Lehr- und Studienbriefe Kriminologie



Kriminalpraxis und -tention

3

VDP

pfl
8324

VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR
GMBH

Kriminalprävention

Von Prof. Dr. *Edwin Kube* und *Karl-Friedrich Koch*, Erster Kriminalhauptkommissar, Bundeskriminalamt Wiesbaden

Einleitung und Lernziel	Seite	5
1 Grundfragen der Kriminalprävention (Koch/Kube)	Seite	5
1.1 Kriminalitätsausmaß und Prävention	Seite	5
1.2 Begriff der Prävention	Seite	8
1.3 Dimensionen der Prävention	Seite	9
1.4 Zur Bedeutung der Prävention	Seite	12
2 Alternativen zur Prävention (Koch/Kube)	Seite	16
2.1 Entkriminalisierung	Seite	16
2.2 Verstärkte Repression	Seite	17
2.3 Außerrechtliche bzw. außerstrafrechtliche Regelungssysteme	Seite	19
3 Mängel im Bereich der Prävention (Koch)	Seite	21
3.1 Fehlen der Präventionstheorie	Seite	21
3.2 Ungenügende Akzeptanz in der Gesellschaft	Seite	23
3.3 Ungenügende Beachtung in der Polizei	Seite	23
4 Träger der Kriminalprävention (Koch)	Seite	25
4.1 Polizei	Seite	25
4.1.1 Aufgaben und Grenzen	Seite	25
4.1.2 Organisationsformen	Seite	28
4.1.3 Neuorientierung in der Aufgabenstellung	Seite	30
4.1.4 Dienstliche Bewertung der Prävention	Seite	31
4.1.5 Polizei als Initiator und Partner	Seite	33
4.2 Gremien zur Straftatenverhütung	Seite	34
4.2.1 Zwang zur übergreifenden Zusammenarbeit	Seite	34
4.2.2 Schwierigkeiten in der Zusammenarbeit	Seite	35
4.2.3 Organisation und Aufgaben von Präventionspremiern	Seite	35
4.2.4 Arbeitsgrundlagen/Erfolgserwartungen	Seite	38
4.2.5 Internationale Probleme	Seite	40
4.3 Bürger	Seite	42
5 Präventionsplanung (Koch)	Seite	44
5.1 Zielbereiche	Seite	44
5.2 Zielgruppen	Seite	48
5.2.1 Bürger als potentielle Opfer	Seite	49
5.2.2 Potentielle Täter	Seite	54
6 Kriminalpräventive Ansätze für die Praxis (Kube)	Seite	56
6.1 Entwicklung der Prävention im westlichen Ausland	Seite	56
6.2 Zur primären und tertiären Kriminalprävention	Seite	58
6.2.1 Primäre Prävention	Seite	58
6.2.2 Tertiäre Prävention	Seite	62

Kriminalprävention

7	Zur sekundären Prävention (Kube)	Seite	66
7.1	Veränderung der Tatgelegenheitsstruktur	Seite	66
7.1.1	Zielobjekte	Seite	69
7.1.2	Schwellenerhöhung	Seite	70
7.1.3	Mißerfolgsrisiko	Seite	71
7.1.4	Minderung des Tatertrages	Seite	73
7.1.5	Zielrichtung: Täter-, Opfer- und Drittbezug	Seite	74
7.1.6	Mittel der Veränderung	Seite	75
7.2	Stützung sozial angepaßten Verhaltens	Seite	76
7.2.1	Polizeiliche Präsenz	Seite	76
7.2.2	Intervention/Nichtintervention	Seite	78
7.3	Fehlen komplexer Präventionsprogramme	Seite	80
7.3.1	Beispiel: Korruption im Bauwesen	Seite	80
7.3.2	Kommunale Kriminalprävention	Seite	82
7.3.3	Beispiel: Städtebauliche Prävention	Seite	84
8	Evaluierung (Erfolgskontrolle)(Kube)	Seite	92
9	Resümee (Kube)	Seite	96
Literaturverzeichnis		Seite	99